

Kreuzweg in Solidarität mit den Menschen in der Ukraine



Credit Andriy Dubchak / AP / picturedesk.com

www.caritas.at/ukraine



Vorbereitung: Am Altar stehen 14 Kerzen, diese Lichter der Hoffnung und für den Frieden werden bei jeder Station in Stille angezündet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lektor:

Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine richten wir in diesem Kreuzweg den Blick zugleich auf das Leiden und Sterben Jesu Christi als auch auf die Ukraine und auf alle Länder, in denen Krieg und Terror herrschen. Das eine spiegelt sich dabei im anderen – Jesus ist gerade in der Not bei uns Menschen und gerade dann tief mit uns verbunden. Wir beten zu Gott im Vertrauen, dass alles Leid und jeder Tod durch Jesus in Gott geborgen ist. Zu ihm rufen wir:

V: O Jesus, du gehst mit uns durch Kreuz und Tod

A: *Herr, lass uns mit dir auferstehen. Amen*

1. Station – Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Wo Panzer rollen und Bomben fallen, sterben Soldaten und Zivilisten. Kalte Machtpolitik geht über Leichen. Die Gier nach Macht spricht das Todesurteil über viele.

Du, Jesus, hast dein Todesurteil vernommen, wie so viele im Krieg in der Ukraine und anderswo. Du kennst die Angst, die daraus folgt.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Das Friedenslicht erleuchte die Dunkelheit. (Die erste Kerze am Altar wird in Stille angezündet)

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

Ubi caritas GL Nr. 445 oder

Meine Hoffnung und meine Freude GL Nr. 364

2. Station – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Krieg legt unzähligen Menschen schreckliche Kreuze auf: Angst, Hunger, Verwundungen, Nächte in Schutzkellern. Das Leben zerbricht.

Du, Jesus, spürst mit den Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten die Ohnmacht, die rohe Gewalt in ihren Opfern auslöst.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

3. Station – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Hunderte Soldaten sind bereits in diesem Krieg in der Ukraine gefallen. Hunderte Leben abgebrochen. Tausende Angehörige unter Schock. Viele sind psychisch zusammengebrochen.

Du, Jesus, gehst mit den Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten dem Tod entgegen. Auf solchem Weg straucheln die meisten.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

4. Station – Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Krieg ist der Alptraum der Mütter. Es zerreißt das Herz, das eigene Kind in den Tod gehen zu sehen. Zu jedem Leichensack gehört eine Mutter, die diesen Menschen geboren hat.

Du, Jesus, schaust den Müttern ins Gesicht und siehst ihre Angst und ihren Schmerz. Es zerreißt auch dein Herz.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

5. Station – Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Auch im Krieg gibt es Hilfsbereitschaft und die kleinen Wunder des Überlebens, weil eine Hand wohlwollend zugepackt hat.

Du, Jesus, bist bei denen, die auch in eigener Not und Bedrohung anderen beistehen.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

6. Station – Veronika reicht Jesus das Schweituch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Gesten der Mitmenschlichkeit halten den Krieg nicht auf, aber sie halten der Hoffnung auf Frieden wenigstens einen Spalt breit die Tür auf.

Du, Jesus, kannst durch diesen Spalt dein Licht und deine Wärme sogar in die Kriegsnot schicken.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

7. Station – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Jede Stunde, die der Krieg länger dauert, zerstört Leben, zerstört Hoffnung, raubt Kraft, zwingt in die Knie.

Du, Jesus, stöhnst mit denen, denen die Kraft ausgeht und die erschöpft am Weg liegen bleiben.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

8. Station – Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Krieg bedeutet Tränen. Sie sind das einzige Hilfsmittel, das denen bleibt, die der Krieg beraubt hat und die vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens und den Leichen ihrer Lieben stehen.

Du, Jesus, weinst mit den Frauen, Männern und Kindern, denen nichts geblieben ist außer ihren Tränen.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit

Stille

V: Herr, erbarme dich.

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

9. Station – Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Die Kriegslast wird für viele bald zu schwer. Alte, kranke, behinderte, kognitiv eingeschränkte Menschen sind besonders belastet. Ihre Kräfte, die Traumata zu verarbeiten, sind schwach.

Du, Jesus, hast dich mit den Schwachen identifiziert und liebst sie als deine bevorzugten Schwestern und Brüder.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

10. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Die vor dem Krieg fliehen, lassen oft allen Besitz hinter sich. Nur die Kleider am Leib sind ihnen geblieben, und auch die manchmal nur mehr in Fetzen.

Du, Jesus, bist mit den Schutzlosen und mit denen, die sich nirgendwohin mehr zurückziehen können.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

A: Herr, erbarme dich

A: Herr, erbarme dich

Liedruf:

11. Station – Jesus wird an das Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Wer nicht mehr rechtzeitig rausgekommen ist, ist festgenagelt in der belagerten Stadt und dem besetzten Land. So mancher flüchtet sich dann in die Gefühllosigkeit.

Du, Jesus, bleibst bei denen, die sich nicht mehr retten konnten und teilst ihre Ausweglosigkeit.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: Herr, erbarme dich

Liedruf:

12. Station – Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Im Krieg sterben Menschen; im Krieg stirbt der Friede; im Krieg stirbt die Gerechtigkeit; im Krieg stirbt die Humanität; im Krieg stirbt das Mitgefühl.

Du, Jesus, gehst mit in diesen Tod – und wirst dort nicht bleiben und alles Gute, das zerstört wurde, wieder mitnehmen ins Leben.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: *Herr, erbarme dich*

Liedruf:

13. Station – Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Die Toten auf den Schoß zu nehmen und sie zu bergen und dabei zugleich zu zeigen als Mahnmal und Memento, als Schrei nach Hilfe und Gerechtigkeit, als Anklage – oft ist es das Einzige, was noch möglich ist, um ihre Würde zu achten.

Du, Jesus, bürgst für die unzerstörbare Würde jedes Menschen, auch im Tod und auch der kriegszerstörten Leiber.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

V: Herr, erbarme dich

A: Herr, erbarme dich

Liedruf:

14. Station – Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lektor:

Am Ende des Krieges steht die Grabesstille. Wenn endlich die Waffen schweigen, weht der Wind über die Wiesen, die zu Massengräbern wurden.

Du, Jesus, schweigst mit denen, denen der Krieg auch die Worte der Versöhnung genommen hat. Du bewahrst diese Worte für später.

Komm und bewege unsere Welt zum Frieden. Dieses Friedenslicht erhelle die Dunkelheit.

Stille

V: Herr, erbarme dich

A: Herr, erbarme dich

Liedruf:

Der Kreuzweg Jesu spiegelt sich in unseren Leidenswegen. Jesus geht sie auch mit den Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten dieser Welt mit. Seine solidarische Gegenwart will uns Mut machen zur Solidarität mit allen Leidenden, besonders derzeit mit jenen in der Ukraine und auf der Flucht. Die brennenden Kerzen am Altar sind sichtbares Zeichen unserer Verbundenheit mit den leidenden Menschen.

Beten wir gemeinsam (Gebetskarten liegen auf)

Du Gott des Friedens,
sprachlos, entsetzt und ohnmächtig kommen wir zu Dir.
Seit Tagen beobachten wir das brutale Geschäft des Krieges,

verbitterte Kämpfe, unzählige Flüchtende und Tote.
Erfolglos scheinen alle Vermittlungsversuche zu sein.

In dieser verzweifelten Situation bitten wir Dich
um die Bekehrung all jener, die Angst und Terror verbreiten.

Wir beten um Kraft und Schutz für alle Bedrängten.
Wir erflehen Deinen Geist, der ein Umdenken erwirken kann,
um weitere Zerstörungen und größeres Elend zu verhindern.

Im Namen all jener, die im Kriegsgebiet ausharren müssen,
unmittelbar betroffen, bedroht oder in Kämpfe involviert sind:
Bereite dem Morden ein Ende und lass endlich wahr werden –
das Wunder des Friedens für die Ukraine und ganz Europa!

Du Gott des Lebens, des Trostes und der Verbundenheit,
wir vertrauen auf Dich, weil jedes Gebet Dein Herz erreicht.

In der Gewissheit des Glaubens, dass Du alles zum Guten
verändern kannst, loben wir Dich jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

(Hermann Glettler)

Der Kreuzweg kann damit abgeschlossen werden, dass gemeinsam das Agnus dei angehört wird aus Joseph Haydns Missa in tempore belli. Haydn hat diese Messe zur Zeit der ersten napoleonischen Kriege komponiert, als auch Wien bedroht war. Eine musikalisch leidenschaftliche Bitte um Erbarmen und Frieden ist hier verbunden mit den Klängen des Krieges damals: Trommelwirbel und Trompetensignale ... Auch heute bitten wir um Frieden mit den Tönen und Bildern des Krieges in der Ukraine vor Augen und im Ohr.

(Agnus Dei, Missa in tempore belli von Joseph Haydn: <https://www.youtube.com/watch?v=xDmn89VjAsM>)

Einladung zur konkreten Hilfe:

Kollekte oder Spendenbox für die Hilfe in der Ukraine und für die Menschen,
die nach Österreich fliehen mussten.

IBAN: AT28 3258 5000 0007 6000

Kennwort: Nothilfe Ukraine

Verfasser*innen: Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel, Christa Herzberger und Christian Köstler